

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	08.09.2014
Ausschuss Soziales und Senioren	11.09.2014
Jugendhilfeausschuss	23.09.2014

Netzwerk gegen häusliche Gewalt - Statistik 2013

Nach Inkrafttreten des Gewaltschutzgesetzes am 01.01.2002 wurden als Bindeglied zwischen Polizei, den bestehenden Beratungsstellen und -diensten, den Frauenhäusern, Notschlafstellen und Angeboten der Jugend- und Gefährdetenhilfe im September 2002 zwei Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt installiert. Eine Interventionsstelle wurde für den linksrheinischen Bereich durch den Sozialdienst Kath. Frauen und für den rechtsrheinischen Bereich durch die Diakonie Michaelshoven eingerichtet. Die Interventionsstellen werden auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses durch das Amt für Soziales und Senioren institutionell gefördert.

Die Interventionsstellen stehen im Rahmen des „Netzwerkes gegen häusliche Gewalt“ in einer kontinuierlichen Kooperation mit den unterschiedlichen Institutionen, die sich zum Ziel gesetzt haben ein effektives Vorgehen im polizeilichen, strafrechtlichen, zivilrechtlichen sowie im sozialen Bereich zu erreichen und zu sichern.

Der Mitteilung beigefügt sind die Jahresstatistik 2013 und ein Rückblick der letzten 5 Jahre.

Die Strafanzeigen bei der Polizei sind leicht gesunken (-1,03 %). Die Anzahl der Rückkehrverbote und Wohnungsverweisungen sind gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben.

In den Interventionsstellen sind die Faxmitteilungen und die Beratungsfälle durch die Polizei gesamtstädtisch im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, wobei die Zahlen rechtsrheinisch gleich geblieben sind.

In beiden Interventionsstellen sind durch Mitarbeiterinnen, zum Teil auch aus anderen Arbeitsbereichen des Trägers, folgende Sprachen abgedeckt: Englisch, Französisch, Italienisch, Türkisch, Polnisch und Russisch. Problematisch sind der asiatische und afrikanische Sprachraum. Dolmetscherinnen sind (kurzfristig) kaum zu finden. Die Arbeit mit wechselnden Dolmetscherinnen ist, allein durch die Erläuterung der rechtlichen Situation, sehr zeit- und kostenaufwendig. In diesem Bereich bleibt auch die Suche über den Dolmetscher-Suchdienst sehr schwierig.

Das Kölner Modell zeichnet sich durch die vielschichtigen Angebote im qualitativen Unterschied zu den Angeboten anderer Kommunen und Landkreise aus. In den Gewaltschutzzentren wurden flankierende Hilfen aufgebaut. Darüber hinaus ist die AWO mit dem Angebot für Täter „MannSein ohne Gewalt“ ebenfalls fester Kooperationspartner im „Netzwerk gegen häusliche Gewalt“. In 2013 wurden mit diesem Angebot 228 Männer im Alter von 18 bis über 65 Jahren gemeldet. Zu 192 Männern konnte Kontakt aufgenommen werden.

Gez. Dr. Klein



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Köln



Jahresstatistik 2013 der Polizei, der Kriseninterventionsarbeit in Fällen von häuslicher Gewalt durch die Interventionsstellen SKF (linksrheinisch) und Diakonie Michaelshoven (rechtsrheinisch) und des Projektes „MannSein ohne Gewalt“ der AWO.

	Linksrheinisch 2013	Rechtsrheinisch 2013	Gesamtstadt 2013	Gesamtstadt 2012
<u>Polizei:</u>				
Strafanzeigen			3963	4004
Wohnungsverweisung			1047	1046
Rückkehrverbot			1318	1317
<u>Interventionsstellen:</u>				
Beratungsfälle	711	851	1562	1588
Faxvermittlung durch die Polizei	599	623	1222	1254
Wiederholungsfälle	65	77	142	138
Nichtannahme der Kontaktaufnahme durch die Interventionsstelle	197	128	325	357
Geschlecht der Opfer:				
weiblich	631	792	1423 91,1%	1450 91,3%
männlich	80	59	139 8,9%	136 8,6%
ohne Angabe	0	0	0 0%	2 0,1%
Geschlecht der Täter:				
weiblich	46	27	73 5,1%	87 5,5%
männlich	473	619	1029 72,4%	1148 72,3%
ohne Angabe	192	128	320 22,5%	353 22,2%
Familien mit minderjährigen Kindern im Haushalt	429	483	912 58,4%	939 59,1%
Opfer mit Migrationshintergrund	432	433	865 55,4%	886 55,8%

Forts. Interventionsstellen

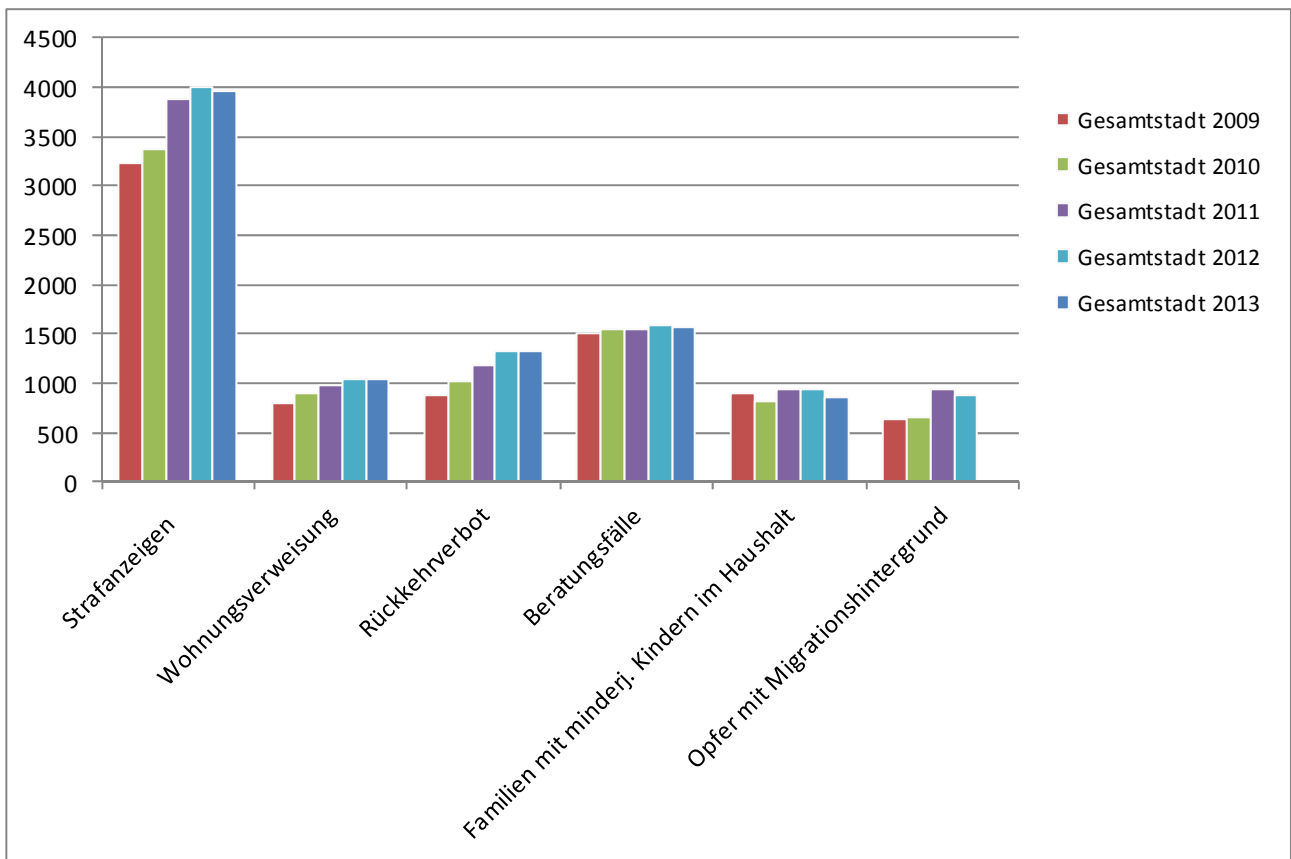
	Linksrheinisch 2013	Rechtsrheinisch 2012	Gesamtstadt 2013	Gesamtstadt 2012
Täter-Opfer-Konstellation:				
Frauen gegen Männer	28	14	42 3,7%	45 3,7%
Männer gegen Frauen	410	565	975 86,05%	1030 84,6%
Söhne* gegen Eltern (Mütter)	26	46	72 6,4	73 6,0%
Töchter* gegen Eltern	7	5	12 1,05%	18 1,5%
Vater gegen Kinder	17	5	22 1,9%	26 2,1%
Mutter gegen Kinder (erwachsen)	3	4	7 0,6%	13 1,1%
Geschwister gegeneinander	0	3	3 0,3%	12 1,0%
Summe (erfasst)	491	642	1133	1217
* überwiegend erwachsen			(100%=1562)	(100%=1588)
<u>Täterarbeit der AWO:</u>				
Klienten insgesamt			228	163
Beratung (teilweise mehrfach)				
persönlich (davon ausschließlich telefonisch)			192	138
Kein Kontakt			36	25
Teilnahme an Trainings- gruppe			57	58
ausschließlich Einzelbera- tung (davon Ausschlusskrite- rien Gruppe und Weiter- vermittlung)			60 26	22 13
Vermittlung durch:				
Selbstmelder			61	74
Auflage: StA, BWH, Ge- richt			86	76
ASD			18	10
ARGE			0	1
Sonstige			23	2

Forts. Täterarbeit

	Linksrheinisch 2013	Rechtsrhei- nisch 2013	Gesamtstadt 2013	Gesamtstadt 2012
Nationalität:				
deutsch			103	94
türkisch			22	24
GUS			5	4
Sonstige/unbekannt			33.....davon 25 unbekannt	41.....davon 9 unbekannt
Klienten mit Kindern im Haushalt			111	64
Klienten ohne Kinder /getrennt von Kindern			77	66
unbekannt			0	33

Statistik 2009 - 2013 der Polizei, der Interventionsstellen des SKF (linksrheinisch) und der Diakonie Michaelshoven (rechtsrheinisch)

	Gesamtstadt 2009	Gesamtstadt 2010	Gesamtstadt 2011	Gesamtstadt 2012	Gesamtstadt 2013
<u>Polizei:</u>					
Strafanzeigen	3224	3368	3882	4004	3963
Wohnungsverweisung	803	892	976	1046	1047
Rückkehrverbot	888	1029	1178	1317	1318
<u>Interventionsstellen:</u>					
Beratungsfälle	1514	1540	1555	1588	1562
Faxvermittlung durch die Polizei	1049	1102	1131	1254	1222
Wiederholungsfälle	126	70	84	138	142
Nichtannahme der Kontaktaufnahme	206	191	235	357	325
Geschlecht der Opfer:					
weiblich	1317	1304	1450	1450	1423
männlich	103	99	104	136	139
Geschlecht der Täter:					
weiblich	57	66	77	87	73
männlich	1201	1133	1231	1148	1029
ohne Angabe	152	204	247	353	320
Familien mit minderj. Kindern im Haushalt	902	828	946	939	912
Opfer mit Migrationshintergrund	646	653	945	896	865

Fallzahlen der Polizei und Interventionsstellen 2009 – 2013

gez. Dr. Klein